Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr., monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 591. Morgenblatt. Donnerstag, den 17. Dezember 1868.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 1. Quartal 1869 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

Vierundzwanzigste Sitzung vom 15. Dezember.
(Schluß.)

Zu Tit. 19 (Universitäten) beantragt Dr. Virchow: Die Staatsregierung aufzufordern, der Universitätsbibliothek zu Berlin die für Bibliothekszwecke erhobenen Immatrikulations-Gebühren unverkürzt zufließen zu lassen." — Abg. Dr. v. Krasicky beantragt: „Der Staatsregierung gegenüber die Erwartung auszusprechen, dieselbe werde für Errichtung von Lehrstühlen der polnischen Sprache und Literatur an den Universitäten zu Berlin und Königsberg baldmöglichst Sorge tragen."

Abg. Dr. Ellissen beantragt: „Der Staats-Regierung die thunlichste Aushülfe der landwirthschaftlichen Akademie in Göttingen, sowie insbesondere die Verlegung der landwirthschaftlichen Versuchsstation von Weede nach Göttingen zu empfehlen."

Abg. Wehr beantragt: der Staatsregierung gegenüber die Erwartung auszusprechen: „dieselbe werde für Errichtung von Lehrstühlen der slavischen Sprachen und Literatur an den Universitäten Berlin oder Königsberg baldmöglichst Sorge tragen."

Abg. v. Hoverbeck empfiehlt die Förderung der Augenheilkunde, namentlich bei der Universität Königsberg.

Abg. Dietze empfiehlt den Neubau eines Universitätsgebäudes für Marburg, da es dort an würdigen Hörsälen fehle.

Ab. Twesten erörtert die verschiedenen Verhältnisse an den einzelnen Universitäten und monirt, daß aus dem Etat die Gehälter der Universitäts-Kuratoren nicht ersichtlich seien.

Der Reg.-Komm. Knerk erklärt, daß die Regierung die Nothwendigkeit eines Baues der Universität in Marburg anerkenne und daß nur die Finanzlage des Staats diesmal hindernd in den Weg getreten sei. Auch mit dem Abg. v. Hoverbeck sei die Regierung einverstanden, aber auch hier fehle es augenblicklich an Mitteln.

Abg. Dr. Kosch führt an, daß die Universität Königsberg sich bedeutende Mühe zur Errichtung eines Lehrstuhles für Augenheilkunde gegeben habe.

Abg. Twesten beantragt die Absetzung von 2000 Thlr. Gehalt für den Kurator der Universität Marburg. — Der Reg.-Komm. Knerk weist darauf hin, daß das Haus die Stelle im vorigen Jahre ohne Anstand bewilligt habe und daß diese Stelle durch Se. Majestät den König definitiv besetzt sei. — Abg. v. Hennig: Unerhört sei es, die Bewilligung einer Stelle durch ein Pauschquantum „für sachliche Ausgaben" zu fordern, wie dies mit dieser Stelle im vorigen Jahre geschehen sei. Das Haus müsse doch eine neue Stelle mit Bewußtsein bewilligen. — Abg. Dr. Karsten: Es sei doch nicht Aufgabe der Kommissare des Hauses, solche Stellen aus den allgemeinen Summen aufzuspüren. (Sehr richtig!) — Abg. Heise empfiehlt Bewilligung, weil die Stelle einmal bewilligt sei; ebenso Abg. von Patow.

Abg. Graf Schwerin: Die Regierung habe jedenfalls bona fide gehandelt, wenn sie auf Grund der vorjährigen Bewilligung die Anstellung vornahm. — Abg. Lent: Das Bewilligungsrecht des Hauses werde in Frage gestellt. Er stimme für den Twesten'schen Antrag.

Abg. Dr. Braun (Wiesbaden): Es existirt nämlich in Marburg gar kein Universitäts-Kurator, sondern der Präsident des Konsistoriums versehe die Stelle. (Sensation!) Im Interesse des Budgetrechtes des Hauses und im Interesse des Staatsraths empfehle er die Streichung der 2000 Thlr.

Kultusminister: Die Sache stehe nicht so, wie Abg. Braun angeführt, sondern so, daß der zum Kurator der Universität ernannte Mann intermistisch das Präsidium des Konsistoriums führe. (Heiterkeit.) Die Regierung bedauere lebhaft, daß die Sache nicht bei der vorigen Berathung zur Sprache gekommen sei.

Abg. Dr. Virchow: Der Fall beweise, wie nothwendig es war, den vorjährigen Etat in der Budgetkommission vorberathen zu lassen. — Bei der Abstimmung wird der Antrag Twesten mit 167 gegen 152 Stimmen angenommen, die 2000 Thlr. also gestrichen.

Damit schließt die Sitzung um 4 Uhr. Nächste Sitzung: Mittwoch 10 Uhr. Tagesordnung: Vorlesung einer Interpellation des Abg. Dr. Löwe und Budget.

Herrenhaus.

Vierte Sitzung vom 15. Dezember.

Präsident Graf Stollberg eröffnet die Sitzung nach 11 Uhr.

Am Ministertisch Graf Itzenplitz und Dr. Leonhardt und mehrere Kommissare.

Vom Abgeordnetenhause sind mehrere Gesetzentwürfe herübergekommen, über deren Behandlung sich eine Debatte erhebt. Das Gesetz in Betreff der Rheinschifffahrtsakte soll durch Schlaßberathung erledigt werden. — Den Antrag Guérard (Verfassungsänderung) will Graf Lippe an die Justiz-Kommission verweisen, Graf Stollberg an Schlußberathung im Hause, v. Below durch Vorberathung erledigt wissen. Letzterer Antrag wird angenommen, und der Antrag Guérard zum Donnerstag auf die Tagesordnung gesetzt. — Die Kommission für die Fischerei- und Jagdpolizei-Gesetze hat sich konstituirt. Vorsitzender ist Herr v. Plötz, Stellvertreter Graf Rittberg, Schriftführer Freiherr von Bodelschwingh, Stellvertreter Herr v. Rochow-Plessen. — Auch die Petitions-Kommission hat sich konstituirt. Vorsitzender ist Graf Brühl, Stellvertreter Graf Maltzahn, Schriftführer Herr v. Steinäcker, Stellvertreter Herr v. Manteuffel.

Erster Gegenstand der Tagesordnung: Bericht der IX. Kommission über den Gesetz-Entwurf, betreffend die Rechtsverhältnisse des Stein- und Braunkohlenbergbaues in denjenigen Landestheilen, in welchen das kurfürstlich sächsische Mandat vom 19. August 1743 Geltung hat. — Der Referent Dr. Dernburg bezieht sich bei der General-Diskussion auf den von ihm erstatteten Bericht. — Der Handelsminister erklärt, daß die Staatsregierung den Anträgen der Kommission zustimme. Graf Rittberg erklärt sich im Allgemeinen mit den Anträgen der Kommission einverstanden.

Herr Dr. Tellkampf empfiehlt Beibehaltung des Betriebszwanges, wogegen sich jedoch der Reg.-Komm. Geh. Reg.-Rath Freiherr v. Glaubitz erklärt. In gleichem Sinne erklärt sich auch der Referent. Bei der Spezial-Diskussion werden die §§. 1 und 2 des Gesetzes, deren unveränderte Annahme die Kommission empfiehlt, ohne Debatte, die Paragraphen 3—7 mit unwesentlichen Abänderungen angenommen. — §. 8 wird auf Vorschlag der Kommission gestrichen, die übrigen Paragraphen der Regierungsvorlage gemäß ohne weitere Veränderung ebenfalls angenommen. — Als Titel des Gesetzes beantragt Graf Brühl folgende Fassung: „Gesetz, betreffend die Rechtsverhältnisse des Stein- und Braunkohlenbergbaues in früher sächsischen Landestheilen". Nachdem Graf Brühl diese Fassung empfohlen, der Reg.-Kommissar und der Referent sich dagegen ausgesprochen, wird der Antrag abgelehnt und der Gesetzentwurf im Ganzen in der oben beschlossenen, von der Kommission empfohlenen Fassung angenommen.

Es folgt die Schlußberathung über den Gesetzentwurf wegen Aufhebung des Zollerlasses bei der Verzollung fremder Waaren auf den Messen zu Frankfurt a. O. Referent Herr v. Camphausen — Berlin, empfiehlt dem Gesetz die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen. Das Haus tritt dem Vorschlage ohne Debatte bei.

Es folgt die Schlußberathung über den Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung der Instruktion für die westpreußische Regierung vom 21. September 1773 in den zu Westpreußen gehörigen Landestheilen. Der Referent Herr v. Bernuth beantragt: 1) in dem Artikel 1 und in dem Art. 3 des Gesetzes an der offengelassenen Stelle einzufügen: „vom 1. April 1869" 2) im Eingange die Worte „zur Herstellung eines den gegenwärtigen Bedürfnissen entsprechenden Rechtszustandes" zu streichen, 3) dem Titel des Gesetzentwurfes folgende Fassung zu geben: Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aufhebung einiger in einem Theile Westpreußens noch geltenden Bestimmungen der Instrultion für die westpreußische Regierung vom September 1773, 4) in dieser Fassung dem Gesetzentwurf die verfassungsmäßige Genehmigung zu ertheilen. — Diese Anträge werden angenommen.

Es folgt die Schlußberathung über die Verträge zwischen Preußen und Lübeck und Preußen und Hamburg wegen der Zoll- und Steuerverhältnisse vom 28. Mai 1868 und zwischen Preußen und Oldenburg vom vom 7. Oktober 1868. Der Referent Hr. v. Sydow empfiehlt einfache Annahme. Das Haus tritt dem ohne Debatte bei. Ebenso geschieht es mit dem Vertrage mit Hamburg vom 3. Oktober 1868 wegen der Uebernahme der Zoll- und Steuerverwaltung durch Preußen, über welche Herr von Sydow gleichfalls referirt.

Es folgt die Schlußberathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Hypothekenamtes Meisenheim und die Vereinigung des Bezirks desselben mit dem Hypothekenamtsbezirk Simmern. Der Referent Herr v. Bloemer empfiehlt die Genehmigung der Vorlage. Das Haus tritt dem Antrage ohne Debatte bei.

Es folgt der Bericht der vereinigten Justiz- und Handelskommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der Konkursordnung vom 8. Mai 1855. Bei der Generaldebatte nimmt zunächst der Referent Herr v. Bernuth das Wort, indem er nachweist, wie eine Aenderung im Konkursverfahren schon längst Bedürfniß sei. Graf Rittberg ist auch für die Annahme des Gesetzes. — Die Paragraphen, welche die Kommission nicht beanstandet, werden bei der Spezialkommission angenommen. Bei §. 56 schlägt die Kommission folgende Fassung vor: „Wenn eine Forderung, eingetheilt auf mehreren Grundstücken haftet, die sämmtlich, oder von denen eins oder mehrere zur Konkursmasse gehören, so ist für die Vertheilung der Kaufgelder nach folgenden Grundsätzen zu verfahren."

Der Antrag wird in dieser Weise angenommen. nachdem sich Dr. v. Dernburg und der Justizminister dafür ausgesprochen. Letzterer betont namentlich, daß die Regiernng sich hier nicht durch Theorien, sondern nur durch praktische Bedürfnisse leiten lasse.

Die übrigen Paragraphen werden nach der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Als Termin für die Einführung des Gesetzes wird der 1. Juli 1869 bestimmt. Die letzten Gesetze, 1) betr. die Abänderung der Bestimmung der Vormünder-Ordnung für Schleswig über das Honorar der Vormünder, 2) betr. die Einführung kürzerer Verjährungsfristen für Schleswig-Holstein, und 3) betr. die Aufhebung der Geschlechtsvormundschaft in Hannover und Schleswig-Holstein, werden genehmigt.

Schluß 4 Uhr. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr.

Tagesordnung: Antrag Guerardt und mehrere andere Gesetze.

Deutschland.

□ **Berlin**, 16. Dezember. Von einer in einem Telegramme erwähnten österreichischen Depesche, durch welche in Berlin die Erklärung abgegeben sein soll, daß die österreichische Regierung von einer Agitation des Hietzinger Hofes nichts wisse und daß sie eventualiter eine solche Agitation nicht dulden werde, ist hier nichts bekannt. Dagegen dauert diese welfische Agitation im vollsten Maße fort; zu den welfischen ist sogar jetzt noch eine kurhessische Wühlerei in Hietzing getreten. Neuerdings sind in Wien zwei kurhessische Agitationsschriften unter dem Titel „Kurhessische Steckbriefe" und „Der Kurfürst von Hessen" erschienen. Auch hat sich in Hietzing ein früherer Redakteur der „Patrie" eingefunden, um für die Sache der Depossedirten aufzutreten; er wird zu diesem Zwecke vom 1. Januar nächsten Jahres an eine französische Zeitung herausgeben. Die welfischen Organe haben in letzter Zeit ihre Agitation immer mehr auf Schleswig-Holstein gerichtet. Wie schon früher erwähnt, enthielt die in Hannover erscheinende „Deutsche Volksztg." vor Kurzem mehrere Artikel, in denen ausgeführt war, daß Schleswig-Holstein in eine Personal Union, wenn nicht mit Dänemark, so doch mit einem durch einen Krieg möglicherweise wiederhergestellten Königreich Hannover treten könne. Derselbe Gedanke ist jetzt ganz ähnlich in der in Leipzig erscheinenden „Sächsischen Zeitung" in einem Artikel unter der Ueberschrift: Weder preußisch, noch dänisch, sondern deutsch (sondern welfisch, soll es wohl heißen) durchgeführt. Diese Blätter fordern jetzt auch die deutschen Abgeordneten Schleswig-Holsteins auf, dem Beispiele der dänisch-gesinnten Abgeordneten Krüger und Ahlemann zu folgen und den Eid auf die Verfassung zu verweigern. Da dieser Rath für dies Mal zu spät kommt, ist er jedenfalls für die zukünftigen Wahlen berechnet. — Die Thronrede, die der Kaiser von Oesterreich als König von Ungarn in Pesth gehalten hat, ist an der Pariser Börse nicht friedlich aufgefaßt, sondern hat daselbst eine gewisse Aufregung verursacht. Ein Pariser Witzblatt, der „Charivari" sagt, ein Politiker habe ihm folgende witzige Definition der Thronrede gegeben: sie sei eine Pastoralsymphonie, aber blos für Trommeln komponirt. Das Blatt selbst sagt von der Thronrede, daß sie in der Einleitung das Friedensbedürfniß ausspreche, dann aber bald in den Ton des Chauvinismus übergehe. — Es ist eine eigenthümliche Erscheinung in Frankreich, daß die größeren Blätter der Hauptstadt an Abonnenten verlieren, die Provinzialblätter aber, denen die Nachrichten jetzt schnell auf telegraphischem Wege zugehen, an Abonnenten gewinnen. Es zeigt sich auch hierin das Streben nach Dezentralisation, das sich jetzt immer allgemeiner in Frankreich bemerkbar macht. Andererseits sind nun aber diejenigen Zeitungen, die eine Abnahme ihrer Abonnenten verspüren, jetzt darauf bedacht, die Zahl ihrer Abonnenten durch eine aufregende Thätigkeit wieder zu vermehren. Die meisten Sensations-Nachrichten, welche die Börse allarmiren, gehen von dieser Seite aus. Diese Presse ist auch bemüht, die friedliche Entwickelung, die sich jetzt in Rumänien zeigt, in Zweifel zu ziehen. Interessant ist, daß die Politik des österreichischen Reichskanzlers in dieser Presse ihren Krystallasitationspunkt findet. — Die Zeitungen beschäftigen sich in neuester Zeit viel mit dem Geh. Ober-Regierungs-Rath Wagner und melden, er wolle sich von allem öffentlichen und politischen Leben zurückziehen. Es ist dagegen zu bemerken, daß Herr Wagner wegen einer Krankheit Urlaub erhalten hat und daß daher seine zeitige Abwesenheit sowohl im Staatsministerium als im Abgeordnetenhause zu erklären ist. — Die hiesige „Zukunft" kündigt mit Triumph die ersten Erfolge ihres Bettelgesuchs an und fängt an ihre Almosen-Liste zu veröffentlichen. Es sind zwar nicht unerhebliche Beiträge eingegangen, indessen kann doch schon jetzt mit Gewißheit vorausgesagt werden, daß sie dem Blatte seine traurige Existenz höchstens noch auf ein oder zwei Quartale fristen werden. Durch dergleichen milde Beiträge ist noch keine Zeitung erhalten worden, zumal wenn sie so wenig Anklang im Volke, wie die „Zukunft" findet. — Von dem landwirthschaftlichen Ministerium ist nun die Zusammenstellung der Ernte-Erträge des Jahres 1868 in der preußischen Monarchie beendet worden. Dieselbe gründet sich auf 1279 Spezial-Tabellen, beinahe 200 mehr, als im Vorjahre. Es wird darauf hingewiesen, daß es in Folge der vielen bisher veröffentlichten, meist aber von einander sehr abweichenden Privat-Nachrichten bisher fast unmöglich gewesen ist, eine einigermaßen sichere Anschauung über die diesjährigen Ernte-Ergebnisse zu erhalten, weshalb es um so erfreulicher sei, daß ein bestimmtes Urtheil durch diese Zusammenstellung gewonnen werde. Die außerordentliche Trockenheit des verflossenen Sommers hat nach der Zusammenstellung die großen Hoffnungen, zu denen der Stand der Saaten im Früh-Sommer noch berechtigte, nicht zur Wirklichkeit werden lassen, jedoch ist das Gesammt-Ergebniß der Ernte ein bei weitem besseres, als die allgemein gehegten Befürchtungen erwarten ließen. Namentlich kommen die Ergebnisse bei den Hauptgetreide-Arten, bei Weizen und Roggen, fast vollständig denen einer Mittelernte gleich und übertreffen bei den, nächst dem Brotgetreide wichtigsten Nahrungsmitteln, den Kartoffeln, die vorjährige Ernte um ein Bedeutendes, indem letztere im Jahre 1867 nur eine ¾ Ernte ergaben, in diesem Jahre aber der Ertrag derselben einer Durchschnitts-Ernte ziemlich gleich kommt. Es ist hierbei noch besonders hervorzuheben, daß der Körner-Ertrag beim Weizen und Roggen nicht nur quantitativ äußerst ergiebig war, sondern daß auch die Qualität der Körner des Brotkorns für eine ausgezeichnete gehalten gehalten wird. Auch bei den Oelfrüchten ist der Ertrag um 22 pCt. reichlicher, als im verflossenen Jahre, während Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, Wiesen- und Kleeheu in allen Schnitten und Lupinen erheblich hinter den Ergebnissen des Vorjahrs und somit auch hinter dem einer Durchschnitts-Ernte zurückgeblieben sind. Der Strohgewinn kommt dem des Vorjahrees bei Weizen, Dünkel und Roggen fast gleich und ist nur bei den Oelfrüchten um 16 pCt. höher, dagegen bei der Gerste um 15 pCt., bei dem Hafer um 28 pCt., bei Erbsen um 19 pCt., bei den Bohnen um 28 pCt. und bei Buchweizen um 12 pCt. geringer ausgefallen.

Ausland.

Wien, 13. Dezember. Ein wunderlicher Ausfluß des Preußenhasses ist es, daß die „Presse" Partei ergreift für den Kurfürsten von Hessen und Herrn Virchow, der in der Wissenschaft ein großer Mann und in der Politik ein unverbesserlicher Querkopf ist, förmlich ihren Dank abstattet.

Prag, 3. Dezember. Bei einer der letzten hiesigen Adelsversammlungen wurde beantragt, daß der feudale Adel öffentlich der Czechen-Deklaration beitreten solle. Der Antrag wurde als unzeitgemäß abgelehnt und betont, daß viele der Deklarationsforderungen unerfüllbar sind.

Paris, 14. Dezember. Die „Diskussion ist in Folge ihrer beispiellosen Sprache gegen den Justiz-Minister mit Beschlag belegt und ihr ein Prozeß angekündigt worden; sie hat darauf mit Hohn geantwortet. Sofort legt die „France" den Finger an die Nase und demonstrirt: „Die republikanische Partei bedient sich nur der rechtmäßigen Waffen, welche die Revolution ihr in die Hände gegeben; wie kann man aber auch mit solchen Prinzipien regieren!" Im Uebrigen ist auch der Korrespondent der „France" entzückt über den republikanischen Skandal, wie über den Skandal überhaupt. „Die eigentliche Revolution geht jetzt erst an; sie ist nöthig, wenn Spanien Republik werden soll!" wiederholt er aus einem Blatte von Malaga und fügt hinzu, in Madrid habe man 1500 Flinten gefunden, auf dem Wege nach Jaen 20 Kisten mit Waffen angehalten und 18 Mill. Realen mit Beschlag belegt. Die Republikaner müssen also viel Geld haben, wenn sie sich schon 18 Mill. abnehmen lassen können und doch noch so keck sind — soll der Franzose denken. Aber was kann denn das Empire bei einer spanischen Republik gewinnen? Ist man denn einer Republik, wo die Neos die große Rolle spielen, so gewiß?

— Zu den Journalen, welche in Verfolgung stehen, kommen noch „Le Palais" (Paris) und „Eman-

zipation" (Toulouse) wegen eines „Der Staatsstreich" betitelten Artikels. Gegen Horn ist ebenfalls ein neuer Prozeß eingeleitet worden, und zwar wegen einer Versammlung in dem Saale „Reine Blanche". Die Eigenthümer weigern sich wegen dieser Verfolgungen, ihren Saal ferner für öffentliche Versammlungen zur Verfügung zu stellen. — Der Prinz Napoleon hat sich nach Nohaut zur Georges Sand begeben, um Pathe eines ihrer Enkel zu sein.

— Das „Peuple (Marseille), welches in der Baudin-Angelegenheit zu 500 Franken Geldstrafe verurtheilt wurde, dieselbe aber nicht in der gesetzlichen Frist bezahlte, ist deshalb zu einer weiteren Geldstrafe von 1000 Franken verurtheilt worden. Die Staatsbehörde wollte auch die Unterdrückung des Blattes, worauf aber das Gericht nicht einging. Das Gericht stützte sich bei seinem Urtheile darauf, daß die Kaution durch Nichterlegung der Geldbuße nicht mehr vollständig sei, was nach dem Preßgesetz mit Geld- und Gefängnißstrafen und sogar mit Unterdrückung bestraft werden kann. — Das „Public", bekanntlich das Organ Rouher's, der gegen die polizeilichen Gewaltmaßregeln ist, spottet heute über das „Pays", welches gestern das dritte Manifest der sogenannten revolutionären Comité's von Paris veröffentlichte. „Es giebt," meint das „Public", „in Paris immer noch einige obscure Schriftsteller, welche an die Existenz einer revolutionären Gemeinde (commune révolutionnaire) glauben machen wollen. Diese revolutionäre Gemeinde redigirt Manifeste nach den Ideen eines Londoner Comité's, welches kürzlich unter der Präsidentschaft eines Le Lubez und im Beisein der Herren Bradlough für England, Weber für Deutschland und Felix Pyat für Frankreich eine Sitzung gehalten hat. Zweck derselben war, auch im Auslande eine Baudin'sche Demonstration zu machen."

Türkei. Von Kreta wird unterm 1. Dez. der „Patrie" geschrieben: „Das österreichische Postschiff Persia ist von Syra in Kanea mit 600 Familien angekommen. Der Abfahrt des Schiffes von Syra waren keine Hindernisse in den Weg gelegt worden. Als es jedoch eines Sturmes halber nach jenem Hafen zurückzukehren genöthigt war, stellte sich eine Kommission von drei Mitgliedern mit einem Befehle der griechischen Behörde ein, um zu untersuchen, ob die Familien nicht gegen ihren Willen eingeschifft worden seien. Der Kapitän setzte dem gestellten Verlangen keinen Widerstand entgegen, wollte jedoch, daß die Nachfrage im Beisein des österreichischen Konsuls statt fände. Letzterer fand sich mit zweien seiner Kollegen ein, aber die Familien erklärten alle, an Bord des Schiffes bleiben zu wollen. Man machte ein Protokoll und die drei Mitglieder der Kommission mußten sich bequemen, dasselbe zu unterzeichnen."

Pommern.

Stettin, 17. Dezember. Das im Regierungsbezirk Stralsund zu gründende „landwirthschaftliche Kredit-Institut" soll folgende Normen haben: Alle Grundstücke von mindestens 1200 Thalern Werth sollen kreditfähig sein und die Kreditgewährung bei ländlichen Grundstücken bis zu ⅔ des 36fachen Betrages des bei der Grundsteuer-Regulirung ermittelten Reinertrages, bei städtischen Grundstücken bis zu ⅔ des Brandversicherungswerths nach Abzug der mit dem 25fachen Betrag kapitalisirten Oblasten erfolgen. Bezüglich der Ernennung der Direktorial-Mitglieder will sich das Institut nur das Vorschlagsrecht gegenüber dem Ministerium des Innern vorbehalten und dem Letzteren auch das Recht zur Einberufung der General-Versammlung, sowie zur Anordnung der Ausschußwahlen zugestehen.

— Die durch Allerhöchsten Erlaß für die Fußtruppen allgemein in Aussicht genommene Fortschaffung der Aexte auf den Fahrzeugen hat sich, wie sich nachträglich herausgestellt, bei den Pionieren nicht ausführen lassen, worauf bestimmt worden, daß bei dieser Waffengattung die Aexte mit Futteral noch ferner zu dem tragbaren Schanzzeug zu rechnen sind. Hiernach ist das Reglement über die Ausrüstung der Truppen im Frieden zu berichtigen.

— Nach einem Beschlusse des Bundesraths des Zollvereins ist vom 1. Januar 1869 auch den Steuer-Rezepturen die Befugniß zur zollamtlichen Abfertigung ausländischer Poststücke beigelegt worden. Die genannten Steuerstellen müssen Exemplare des Vereinszolltarifs mit amtlichem Waarenverzeichnisse, die amtlichen Rechnungstafeln zur Reduktion des Bruttogewichts auf Nettogewicht, so wie zur Berechnung der Abgaben zu Jedermanns Einsicht bereit legen.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oekonomie-Rath und Rittergutsbesitzer Carl Ludewig Kieckebusch auf Pomellen im Kreise Randow den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

† **Demmin**, 15. Dezember. Am 9. d. M. fand im Sanssouci-Lokale die 3. ordentliche General-Versammlung des hiesigen etwa 500 Mitglieder zählenden Vorschuß-Vereins statt. Der Kassirer des Vereins, Kaufmann Völcker, erstattete Bericht über den Geschäftsbetrieb vom 1. Februar c. bis 1. November c., hieraus geht hervor, daß der Verein sowohl an Mitgliederzahl als auch an Umfang der Geschäfte in fortwährenden Wachsen begriffen ist. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde dem Vorstande der geschäftliche Kredit wie früher pro Quartal bis auf Höhe von 30,000 Thlr. bewilligt. Nach §. 12 des Statuts ad a trug der Vorsitzende im Einverständnisse mit dem Ausschuß auf Ausschluß solcher Mitglieder an, welche ihren statutenmäßigen Verpflichtungen nicht nachgekommen, eventuell ihre Wechselverbindlichkeiten gegen den Verein nicht erfüllt haben. Die General-Versammlung genehmigte den Ausschluß dieser Mitglieder. Es folgte sodann die Vorlage über die Normirung der Gehälter der zu wählenden Kassenbeamten resp. Vorstandsmitglieder. Die Kaution des Kassirers wurde wie früher auf 1000 Thlr. festgesetzt. Die Versammlung genehmigte die Proposition, nach welcher die Gehälter des Vorstandes und Verwaltungsrathes normirt werden sollen in folgender Art: Vom Reingewinn werden 5 pCt. dem Reservefonds zugeschrieben, von dem Verbleib 40 pCt. als Dividende vertheilt und der Rest mit 60 pCt. zur Zahlung der Gehälter verwendet und zwar sind 1/10 an den Vereins-Direktor, 1/10 an den Verwaltungsrath und von dem Rest der 8/10 an den Kassirer ⅔ und an den Kontroleur ⅓ zu vertheilen. Hierauf wurde zur Wahl des Vorstands geschritten. Es wurden gewählt: zum Vereins-Direktor: Rentier Gesellius, zum Kassirer: Kaufmann Völker, zum Kontroleur: Färbermeister Settgast. Zu Mitgliedern des Verwaltungs-Rathes wurden gewählt: Zimmermeister Gießmann, Zimmermeister Peters, Schneidermeister Stäpel, Drechslermeister Görs, Topfermeister Scharbach, Sattlermeister Dettmann, Schuhmachermeister W. Gau, Kaufmann Heinrich Westphal und Kaufmann Julius Schmidt. Schließlich wurde einem Mitgliede der vom Vorstande resp. Ausschuß verweigerte Kredit von 400 Thalern von der General-Versammlung bewilligt. — Auf dem Rittergute Wodarg wurden am 10. d. Mts. aus einem verschlossenen Stalle mittelst Durchbruchs einer Wand mehrere Hammel gestohlen. Von den Dieben ist bisher keine Spur aufzufinden gewesen.

Bergen, 15. Dezember. Gestern Nachmittag um 4½ Uhr brannte zu Lohme auf Jasmund das Wohnhaus des dortigen Fischers Waht ab. Die Entstehungsart des Feuers ist bisher nicht bekannt geworden.

Stolp, 16. Dezember. Zum Rektor der hiesigen Stadt- und Freischule ist der an der höheren Bürgerschule zu Stargard in Pommern als Lehrer fungirende Kandidat der Theologie Hecker gewählt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. Dezember. Die neueste „Prov.-Korr." spricht die sichere Hoffnung aus, daß das Herrenhaus den Antrag auf unbedingte Redefreiheit annehmen wird.

Wien, 16. Dezember. Das Abgeordnetenhaus nahm heute den Gesetzentwurf an, wodurch der Regierung die Forterhebung der Steuern und die Bestreitung des Staatsaufwandes bis zum Ende März 1869 bewilligt wird.

Pesth, 15. Dezember. Die Abreise des Königs (Kaisers) ist verschoben.

Pesth, 16. Dezember. Nach Berichten aus Siebenbürgen sind daselbst Emissäre verhaftet worden, welche Soldaten rumänischer Nationalität zur Desertion verleiten wollten. Es soll bei denselben russisches Geld vorgefunden worden sein.

Paris, 15. Dezember. Paul Granier (de Cassagnac) ist wegen des Duells mit Lissagaray zu fünftägigem Gefängniß verurtheilt. — Die Zeitung „Le Public" (Organ Rouher's) hat ein Telegramm aus Athen erhalten, wonach der König für die Versöhnung mit der Türkei, das Ministerium dagegen für den Krieg ist: ein Wechsel des Ministeriums sei wahrscheinlich. Man befürchtet eine Kundgebung des Volks zu Gunsten des Kabinets.

Paris, 15. Dezember. Die offiziösen Abendzeitungen erklären, daß sämmtliche Großmächte einverstanden sind, jeden Konflikt zwischen der Türkei und Griechenland, falls kein Einverständniß zu Stande komme, zu verhindern. — Dem „Konstitutionnel" wird aus Madrid geschrieben: Die Ereignisse in Cadix sind das Ergebniß eines großen Komplotts, an welchem auch 7 Bataillone regulärer Truppen betheiligt gewesen sein sollen. Rivero entdeckte die Verschwörung und ließ die Haupträdelsführer verhaften.

Florenz, 15. Dezember. Heute Nachmittag fand eine große Volsversammlung auf der Piazza della independenza statt, an der sich viele römische Emigrirte betheiligten. Die Versammlung zog später nach der Piazza della Signoria, und ließ durch eine Deputation dem Senate und der Deputirtenkammer eine Petition übereichen, worin um die Intervention der italienischen Regierung zur Rettung des Lebens der in Rom verurtheilten Ajani und Lazzi gebeten wurde. Alles verlief in vollkommener Ordnung, und das Volk ging ruhig auseinander.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Wien, 16. Dezember. Die „Wiener Abendpost" (Regierungs-Organ) enthält folgendes Telegramm aus Athen: Die der griechischen Regierung Seitens der Pforte zugestandene Präklusivfrist endigt am 16. Dezember Abends. Ueber die Entschließung der griechischen Regierung ist noch nichts Bestimmtes bekannt geworden.

St. Petersburg, 16. Dezember. Der russische „Invalide" weist in einer Darstellung der politischen Verhältnisse Centralasiens nach, daß die russische Politik daselbst keine Eroberungsziele verfolge, und spricht die Hoffnung aus, daß der letzte mit dem Bucharen-Emir abgeschlossene Friedenstraktat die guten Beziehungen zwischen den beiden Mächten stärken werde.

Breslau, 16. Dezember. (Schlußbericht) Weizen per Dezember 65½ Br. Roggen per Dezember 47¼, per Dezember-Januar 47¼, per April-Mai 48. Rapps per Dezember 90 Br., Rüböl per Dezbr. 9 Br., per April-Mai 9¼. Spiritus loco ⅝, per Dezember 14⅝, per April-Mai 15⅓. Zink ohne Umsatz.

Köln, 16 Dezember (Schlußbericht.) Weizen loco 6¾, per Dezbr. —, per März 6. 3½, per Mai 6. 5½. Roggen loco 5¾, per Dezember —, per März 5. 9, per Mai 5. 9. Rüböl loco 10½, per Mai 10¾, per Oktober 11. Leinöl loco 10⅗. Weizen und Roggen fest. Rüböl matt.

Amsterdam, 16. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht) Weizen loco unverändert. Roggen loco unverändert, per März 201. Rüböl loco 31½, per Mai 32, per Mai 32½. Leinöl loco 29¼, pr. Mai 30½. Raps pr. Dezbr 59½, per April 61½.

Liverpool, 16. Dezbr. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 10⅝, Orleans 10⅞, Fair Egyptian 11¼, Dhollerah 8¼, Broach 8¼, Domra 8⅜, Madras 7¾, Bengal 7, Smyrna 9⅛, Pernam 10⅞.

London, 16. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht. Geschäft in allen Sorten beschränkt zu festen letzten Montagspreisen.

Börsen-Berichte.

Berlin, 16. Dezember. Weizen loco leblos, Termine niedriger. Gek. 1000 Ctr. Der Roggen-Terminverkehr war heut recht unbelebt. Bei matter Stimmung gaben Preise, besonders für spätere Sichten, nach, wogegen nahe Lieferung weniger dringend offerirt wurde und der Rückgang hierfür ca. ¼ Thlr., spätere Sichten ca. ½ Thlr. pr. Wspl. beträgt. Der heute bekannt gewordene landwirthschaftliche Bericht, welcher ein günstiges Ernteergebniß nachweist, ist wohl als Motiv der Flaue anzuführen. Disponible Waare ging für den Konsum Einiges um. Hafer zur Stelle und in feiner Waare beachtet, Termine matter.

Rüböl ging Anfangs zu gestrigen Schluß- und vereinzelt besseren Preisen um, ermattete im Laufe des Geschäfts mit billigen Notirungen. Auch Spiritus verfolgte eine nachgebende Tendenz. Loco-Waare, reichlich zugeführt, mußte, wie alle Termine, ca ⅙ Thlr. pr. 8000 pCt. billiger erlassen werden. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 60—70 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Dez. 64 Rt. bez. u. Br, April-Mai 62¾, 62, ½ Rt. bez., Mai-Juni 63, 62¾ Rt. bez.

Roggen loco 51, 52 Rt. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Dezember 51⅞, ½, ¾ Rt. bez., Dezbr.-Jan. 50⅞, ½, ⅝ Rt. bez., Januar-Februar 50, 50½ Rt. bez., April-Mai 50½, ¼ Rt. bez., Mai-Juni 50¾ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 3 11/12, 4 1/12 Rt.; Nr. 0. u. 1. 3⅔, 3⅚ Rt. Roggenmehl Nr. 0. 3⅓, 3¾ Rt., Nr. 0 u. 1. 3⅙, 3⅓ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. Dezember 3 Rt. 16 Sgr. Br, Dezbr.-Januar 3 Rt. 14 Sgr. bez., April-Mai 3 Rt. 13¾ Rt. Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, à 43 55 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—34½ Rt., galizischer 29, 30½ Rt., warthebrucher 32½ Rt., poln 30½, 31½ Rt., pr. Dezember 31½ Rt. bez., April-Mai 31¾ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 64 70 Rt., Futterwaare 52 bis 56 Rt.

Winterraps 79—82 Rt.

Winterrübsen 76—81 Rt.

Rüböl loco 9 5/12 Rt. Br., pr. Dezember 9 7/24 Rt. bez., Dezbr.-Januar 9 7/24 Rt. bez., Jan.-Febr. 9⅜ Rt. bez., April-Mai 9 17/24, ⅔ Rt. bez., Mai-Juni 9 19/24, ¾ Rt. bez.

Petroleum loco 7⅔ Rt., pr. Dezbr. 7½ Rt. bez., Dezbr.-Januar 7½ Rt. Br., Jan.-Febr. 7 11/24 Rt. Br.

Leinöl loco 11 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 15½, 5/12 Rt. bez., per Dezbr., Dezbr.-Januar und Januar-Februar 15 7/12, ½, 7/12 Rt. bez. u. Br., ½ Gd., April-Mai 16 1/12, 16, 1/24 Rt. bez., Mai-Juni 16 5/24, ⅙, ⅙ Rt. bez., Juni-Juli 16½ Rt., Juli-August 16⅚, ⅔ Rt. bez

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse war in unentschiedener Haltung, den festen Wiener Abendcoursen folgten matte Notirungen von der heutigen Vorbörse.

Wetter vom 16. Dezember 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	0,7°, SSO
Brüssel	8,3°, WSW	Königsberg	— 2,0°, SO
Trier	8,3°, S	Memel	— 2,6°, SO
Köln	8,0°, SSW	Riga	—°, —
Münster	9,0°, SW	Petersburg	—10,8°, SW
Berlin	2,4°, SO	Moskau	—°, —
Stettin	2,2°, SSO	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	5,8°, SO
Breslau	0,4°, S	Stockholm	2,2°, SSO
Ratibor	1,8°, SW	Haparanda	—°, —

Weihnachts-Wanderungen.

„Kleider machen Leute."

(Fortsetzung.)

„Die Nähmaschine läuft uns nicht fort," sagte, auf der Straße angelangt, Christian zu August, „ich dächte daher, wir machten erst den Gebrüdern Rieß in der Schulzenstraße 44 einen Besuch, um uns unter den Winteranzügen auszusuchen, was uns ein etwas elegantes Aussehen giebt. Meine Garderobe ist wahrhaftig auch nicht zum besten bestellt." — „Ich denke, Du giebst nichts auf Putz und Mode?" fragte August. — „Allerdings, bisher ganz gewiß, aber" — setzte Christian zögernd hinzu — „es treten manchmal besondere Umstände ein, die uns veranlassen — —. Es ist ja nicht meinetwegen, Gott bewahre! Aber Malwine — — ich bin überzeugt, ich gefalle ihr viel mehr in einem eleganten Anzug!" — August sah seinen Freund lächelnd an: „Ganz gewiß, mein Junge! Die Damen halten immer darauf, daß der Gegenstand ihrer Liebe sauber und propper aussieht. Sie wollen mit dem Manne ihres Herzens Andern gegenüber prunken, und, ehrlich gesagt, das ich Fräulein Malwine nicht im Stande, so lange Du diesen fadenscheinigen Rock anhast, von dem man nicht weiß, ist es ein Sommer- oder Winterrock. Die Knopflöcher sind auf der innern Seite hie und da ausgerissen und die Knöpfe, die Du Dir wahrscheinlich einmal selber angenäht hast, entbehren vollständig der Symmetrie. Für einen Rentier paßt sich das nicht. Ich wundere mich sehr, daß der Garderobe-Einkauf nicht Dein allererster Gedanke war, als Dich das Schicksal zum Rentier erhob?" — „Du hast wohl Recht, aber ich weiß nicht, wie es zuging: als ich ein armer Schlucker war, war es mir stets ein drückendes Gefühl, so armselig umhergehen zu müssen, und als das Glück gekommen war und meine Börse gefüllt in der Tasche steckte, machte der Gedanke: Du könntest ja Alles haben, was Dein Herz begehrt; — daß ich gar nicht dazu kam, mir einen andern Anzug zu kaufen. — Aber sieh! Hier stehen wir ja bereits vor Gebrüder Rieß Garderobenhandlung; am Fenster liegen ganz allerliebste Röcke und Westen mit der Preisangabe!" — „Ein Winterrock für 9 Thaler! man sollte es nicht für möglich halten!" rief August. „Ein Paar elegante Beinkleider von 3 Thlr. an!" ergänzte Christian, „und noch obendrein mit Streifen an der Seite, wie's jetzt Mode ist! Allen Respekt! sehr propper!" — „An Westen fehlt's auch nicht!" fuhr Christian fort, durch die Ladenthür sehend. „Versuchen wir unser Heil! Komm, August! Ich werde die Sachen für uns auswählen, und was dann die Rechnung betrifft, so weißt Du —". August sah seinen Freund erschrocken an und seufzte: „Du wirst doch nicht — — ich besitze nicht einen Groschen in meinem Vermögen! Als Dienstmann — liegt das gar nicht drin!" — „So meine ich's ja nicht. Ich wollte nur sagen, was dann die Rechnung betrifft, so werde ich Dich bitten, ein Bischen zu handeln. Ich für meine Person bringe das nicht fertig!" — „Ach so! Na laß Du mich nur mit den Leuten im Laden reden. Ich kenne den Besitzer und weiß, er denkt wie jeder Geschäftsmann: Was gemacht werden kann, wird gemacht!" — Christian bemerkte, daß eben der seltene Moment eingetreten war, wo wenige Kunden anwesend waren und „husch!" waren beide im Laden.

Christian, sonst etwas schüchtern, wenn es sich darum handelte, eine Auswahl zu treffen, war, wahrscheinlich durch August's Gegenwart ermuthigt, hier ein wenig dreister. Er ließ sich vorzeigen, was gut und theuer war, probirte an, zog wieder aus, probirte wieder an, besah sich von allen Seiten im Spiegel und entschied sich endlich für einen sehr eleganten schwarzen Leibrock, dito Beinkleid, weiße Weste und einen Ueberzi her. Christian verschwand hierauf in das Ladenzimmer, um die Sachen gleich anzuziehen, und beauftragte Herrn Rieß, indessen auch für August etwas Passendes „Warmes" herauszusuchen. Letzteres war bald gefunden und in einer dunklen Ecke des Ladens sofort angelegt. Mit einem unaussprechlichen Gefühl von Selbstbewußtsein trat der Dienstmann a. D dann als neuer Mensch wieder hervor, that einen Blick in den Spiegel und schob die abgelegte Blouse und Mütze schamroth mit dem Fuße in den dunkelsten Winkel des untersten Ladentafelfaches. „Jetzt bin ich Mensch! Jetzt darf ich's sein!" lispelte der sich wieder „Fühlende". Nochmals warf er einen Blick in den Spiegel und siehe da — es war Alles gut! — In diesem wichtigen Momente öffnete sich die Thür des Ladenzimmers und herein trat ein feiner, eleganter junger Mann; Christian, auf's Neue den alten Satz bestätigend: Kleider machen Leute! besonders wenn sie bei Gebrüder Rieß ihre Bedürfnisse an Garderobe kaufen. Erstaunt, man könnte beinahe sagen, entzückt sahen sich die beiden Freunde an. „Wo hast Du denn Deine Blouse und nummerirte Mütze gelassen?" fragte Christian. Mit allen Zeichen stiller Verachtung deutete August unter die Ladentafel, indem er mit Pathos sagte: „Dort!" — und wer mir die Blouse will wieder zeigen, der mag sie behalten, sie sei sein eigen! — Höchst befriedigt verließen Beide das Magazin und sonderbarer Weise stimmten auch Beide, ohne jede Verabredung vorher getroffen zu haben, das Lied an: Wenn der Muth in der Brust seine Spannkraft übt!

Auf der Straße sahen sich beide nochmals musternd an und Christian bemerkte jetzt erst voller Verwunderung, daß August im bloßen Kopf ging. Die Mütze ruhte ja unter der Ladentafel des Garderobe-Magazins. Jetzt war guter Rath theuer. Christian nahm bei der Gelegenheit auch seinen Hut in die Hand, um sich zu überzeugen, daß er mindestens nicht ebenfalls bloßköpfig auf der Straße ging, und machte dabei die Entdeckung, daß sein Cylinder einen ganz eigenthümlichen rothen Schein und die Krempe einen Pomadenrand besaß, der ihm Grauen erregte. Rathlos stierte er zu Boden. August, der jedenfalls praktischer war, hatte so viel Geistesgegenwart, die Augen nach den verschiedenen Läden rechts und links zu richten und gab ein lautes „Ah!" von sich, als er schiefüber von Rieß, in dem Hause Nr. 13 einen hell erleuchteten Laden entdeckte, an dessen Schaufenster eine ganze Garnitur der verschiedensten Hüte aufgespeichert war. Entzückt erfaßte er Christian's Arm und zog ihn in den Laden des Hutmachers Canu. Heut zu Tage, wo die Moden so sehr wechseln und der Geschmack immer verschiedener wird, ist es keine kleine Aufgabe für Leute die die Absicht haben, einen Hut wenigstens ein Jahr lang zu tragen, etwas zu finden, was dem Mode-Wechsel Trotz bietet. Es war deshalb sehr klug von Christian, den Ladeninhaber um Rath zu fragen. Dieser rieth zu einem der nicht hohen Hüte von Bismarck-Farbe, denn abgesehen von der Billigkeit dieser Kopfbedeckung ist anzunehmen, daß alles was den Namen Bismarck trägt, niemals aus der Mode kommen wird. Mit dem Preis war man bald fertig, denn viel zu handeln und feilschen ist in diesem Geschäft nicht Sitte. August folgte in Bezug auf seine Wahl dem Beispiele Christian's und seelensvergnügt wanderte das Freundespaar endlich der Breitenstraße zu, wo sich das Stöversche Nähmaschinengeschäft seit dessen Umzug von der Wollweberstraße befand.

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro	1867	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	29¾	G
Altona-Kiel	5	4	113¼	B
Amsterdam-Rotterd	5½	4	95¾	bz
Bergisch-Märkische	7½	4	134¾	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	196½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	71⅛	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	90¼	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	167	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	196¾	bz
Berlin-Stettin	8	4	130¼	bz
Böhm. Westbahn	5	5	68⅞	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	114¼	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	97	G
Cöln-Minden	8 11/20	4	124	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	113⅝	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	111½	B
do. do.	5	5	111½	B
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	90½	bz
Löbau-Zittau	½	4	5 ¼	B
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	159	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	158½	B
Magdeburg-Leipzig	18	4	218	bz
do. do. B.	4	4	90¼	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	137	G
Mecklenburger	2½	4	74	bz
Münster-Hamm	4	4	87	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	87⅞	bz
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	80	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh	—	4	75	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	191⅛	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	172	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	171½	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7½	4	118	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	25½	bz
Russische Eisenbahn	5	5	82	G
Stargard-Posen	4½	4½	93¾	bz
Südöster. Bahnen	6⅗	5	111½	bz
Thüringer	8½	4	140	B
Warschau-Wien	8½	5	59	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	bz
do. II. Em.	4	81½	B
do. III. Em.	4½	87½	bz
Aachen-Mastricht	4½	75¼	G
do. II. Em.	5	83½	B
Bergisch-Märkische I.	4½	95	bz
do. II.	4½	92	bz
do. III.	3½	78	B
do. Lit. B.	3½	78	B
do. IV.	4½	89¾	bz
do. V.	4½	88	bz
do. VI.	4½	86½	B
do. Düss.-Elb. I.	4	83	B
do. do. II.	4½	83½	G
do. Dort.-Soest I.	4	82½	B
do. do. II	4½	—	bz
Berlin-Anhalt	4	91	G
do.	4½	93¼	bz
do. Lit. B.	4½	—	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	89	G
do. II. Em.	4	90¼	G
Berl.-P.-Magd. A. B	4	87	bz
do. C.	4	84¾	bz
Berlin-Stett. I. Em	4½	—	G
do. II. Em	4	82	G
do. III. Em.	4	81¾	bz
do. IV. Em	4½	92½	B
Breslau-Freiburg	4½	—	G
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	95	G
do. II. Em.	5	101¼	B
do. do.	4	84¼	B
do. III. Em.	4	—	G
do. do.	4½	92	B
do. IV. Em	4	82½	bz
do. V. Em	4	82	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81	bz
do. III. Em.	4½	86½	bz
do. IV. Em.	4½	86	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	83¾	G
Lemberg-Czernow	5	66	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	92½	bz
do.	4½	90½	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68½	B
do.	4½	92¼	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	84½	G
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	84½	G
do. III.	4	82½	B
do. IV.	4½	—	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	97½	G
Oberschlesische A.	4	—	B
do. B.	3½	76	G
do. C.	4	82⅞	G
do. D.	4	82⅞	G
do. E.	3½	75¾	G
do. F.	4½	89	G
do. G.	4½	88½	B
Oester.-Französisch	3	258½	bz
neue	3	265	B
Rheinische	4	—	G
v. d. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	89¼	bz
do. 1862	4½	89	G
do. v. St. gar.	4½	96½	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	90	G
do. II	4½	90	G
Mosko-Rjäsan	5	86¼	bz
Rjäsan-Kozlow	5	81	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	91	B
do. II.	4	81¼	bz
do. III.	4½	87	B
Schleswigsche	4	–	B
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	—	B
do. III.	4½	—	G
Südöster. Staatsb.	3	222	bz
Thüringer	4	87¾	bz
do. III.	4	87¾	G
do. IV. Em.	4½	—	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97¼	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102	bz
Staatsanleihe div.	4½	94	G
do. do.	4	87½	bz
Staats-Schuldscheine	3½	81½	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	118¼	bz
Kurhessische Loose	—	54½	B
Kur-N. u. Schuld	3½	80	G
Berliner Stadt-Obl.	5	102¼	bz
do.	4½	94¼	bz
do.	3½	75¾	G
Börsenhaus-Anleihe	5	100⅝	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76½	bz
do. neue	4	85¼	G
Ostpreuß. Pfandbr	3½	76⅛	G
do.	4	83½	bz
do.	4½	89½	G
Pommersche Pfandbr.	3½	75	bz
do. neue	4	83½	bz
Posensche Pfandbr.	4	84¼	bz
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	–	
Sächsische Pfandbr.	4	84	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	80⅛	bz
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	–
Westpreuß. Pfandbr.	3½	74¼	bz
do.	4	82⅝	B
do. neue	4½	85½	G
do. neueste	4½	89½	G
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90	bz
Pommersche	4	90¼	bz
Posensche	4	87½	bz
Preußische	4	89	G
Westphälisch-Rhein.	4	90⅞	bz
Sächsische	4	90¾	bz
Schlesische	4	89½	B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 4/5 G	Dollars	1 11⅞	G	Goldkronen	9 8¾	B
do. ohne R.	99⅞ bz	Napoleons	5 12	bz	Gold p. Zollpf.	467	bz
Oest. Bk. öst. W.	84 15/16 bz	Louisd'or	113	G	Friedrichsd'or	114	bz
Ruff. Bankn.	83¼ bz	Sovereigns	6 24	bz	Silber	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93⅞	B
Badische Präm.-Anl.	4	100¼	bz
" 35 fl.-Loose	—	30¼	G
Baierische Präm.-Anl.	4	102¾	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96⅛	B
Braunschw. Anl. 1866	5	100⅛	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95¾	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¼	B
Sächsische Anleihe	5	106	G
Schwedische Loose	—	10¾	B
Oesterr. Metalliques	5	49½	G
" National-Anl	5	54	bz
" 1854er Loose	4	72	B
" Credit-Loose	—	86½	G
" 1860er Loose	5	77⅛	bz
" 1864er Loose	—	62	bz
" 1864er Sb.-A.	5	60	bz
Italienische Anleihe	5	55	bz
Ruff.-engl. Anl. 1862	5	85¾	bz
Ruff. Pr.-Anl. 1864	5	118¼	bz
do. 1866	5	116⅛	bz
Ruff.-poln. Sch.-Obl.	4	66½	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	98	B
Amerikaner	6	79½	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	141¾	bz
do. 2 Mon	2½	141¾	bz
Hamburg kurz	2½	150½	bz
do. 2 Mon	2½	149¾	bz
London 3 Mon	2	6 23	bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅔	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84¾	bz
do. do. 2 Mon	4	84¼	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99⅛	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	bz
Petersburg 3 Wochen	6½	92	G
do. 3 Mon.	6½	90⅝	bz
Warschau 8 Tage	6	83	bz
Bremen 8 Tage	3½	110¼	bz

Bank- und Industrie-Papiere

Dividende pro	1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅛	4	157½	G
" Handels-Ges.	8	4	128	G
" Immobil.-Ges.	—	4	74	B
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	109	G
Bremen	5¾	4	111¼	B
Coburg, Credit-	4	4	79½	bz
Danzig	5½	4	106¾	G
Darmstadt, Credit-	6½	4	106⅜	bz
" Zettel-	5	4	97¼	G
Dessau, Credit-	0	0	2⅛	G
" Gas-	11	5	169	B
" Landes-	5¼	4	86⅞	G
Disconto-Commund.	8	4	121½	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	151	bz
Genf, Credit-	—	4	19	G
Gera	5⅛	4	94¾	B
Gotha	5¼	4	90¾	G
Hannover	4	4	83½	bz
Hörder Hütten-	—	5	101½	B
Hypoth. (O. Hübner)	11⅓	5	106¾	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	6	4	108⅝	bz
Luxemburg	7⅓	4	107⅜	bz
Magdeburg	4	4	88¼	G
Meiningen, Credit-	7	4	101⅞	bz
Minerva Bergw.-	0	5	34¾	G
Moldau, Credit-	0	4	17	B
Norddeutsche	7½	4	126⅝	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	101½	bz
Phönix	—	5	146	bz
Posen	5⅗	4	101	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	152	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	87½	B
Rostocker	6 5/12	4	114	G
Sächsische	7 7/10	4	116½	G
Schlesischer Bankver.	7½	4	118	B
Thüringen	4	4	72	B
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112½	B
Weimar	4½	4	87	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	103½	

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Friederike Jeremias mit Herrn Baruch Klein (Löcknitz — Greifenhagen). — Frl. Auguste Haschke mit Herrn Friedrich Neumann (Stolp — Schlawe).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Schulz (Stettin). — Herrn E. Modrow (Teschwitz). — eine Tochter: Herrn Christian Schönberg (Stettin).

Gestorben: Herr Friedrich Dietz (Cöslin) — Frau Dorothea Eichholz geb. Seegers (Stargard). — Sohn Paul des Herrn F. Teubner (Prinz-ß-Schloß).

Stettin, den 16. Dezember 1868.

Bekanntmachung.

Der Plan für die Vertheilung des der städtischen Gemarkung Stettin zugewiesenen **Entschädigungs-Kapitals** für die durch Gesetz vom 21. Mai 1861 auferlegte **Staats-Grundsteuer** liegt zur Einsicht für die Betheiligten bis zum 15 Januar d. J. in unserm Steuerbureau aus.

Zur Empfangnahme der Entschädigung ist der gegenwärtige Eigenthümer des betreffenden Grundstücks berechtigt. Als solchen haben wir Denjenigen angesehen, welcher in der auf dem Fortschreibungsbureau geführten Grundsteuer-Mutterrolle als Besitzer und Steuerzahler aufgeführt steht. Es ist demselben eine Benachrichtigung zugestellt, wonach derselbe vom 16. Januar ab, falls nicht von dritten Einspruch erhoben wird, den Geldbetrag auf unserer Stadtkasse abheben kann.

Wer ein solches Benachrichtigungsschreiben nicht erhalten hat, sich aber als gegenwärtiger Eigenthümer eines zur Antheilnahme an dem Entschädigungs-Kapital berechtigten Grundstücks glaubt legitimiren zu können und die Auszahlung des Geldbetrages für sich in Anspruch nimmt, wird hiermit aufgefordet, diesen seinen Anspruch bis zum 15 Januar k. J. bei uns geltend zu machen, widrigenfalls die Auszahlung an den von uns Benachrichtigten erfolgen wird.

Auf erhobenen Einspruch wird der für das betreffende Grundstück ausgerechnete Entschädigungsbetrag zum gerichtlichen Depositum offerirt werden.

Der Magistrat.

Berlin, den 3. Dezember 1868.

Bekanntmachung.

Erfahrungsmäßig tritt während der Weihnachtszeit eine sehr bedeutende Steigerung des Post-Päckerei-Verkehrs ein. — Zwar werden Seitens der Postbehörden die umfassendsten Maßregeln getroffen, um die ordnungsmäßige Expedition der außerordentlich zahlreichen Packetsendungen sicherzustellen. Das Publikum ist indeß im Stande, auch seinerseits dazu beizutragen, daß jener ungewöhnlich steigende Verkehr pünktlich bewältigt werde, sobald nicht der überwiegend größte Theil jener Sendungen erst in den letzten Tagen bei den Posten zusammentrifft. Es ergeht deshalb an die Versender das Ersuchen, die Aufgabe der Päckereien mit Weihnachts-Sendungen nicht auf die letzten Tage und die äußersten Fristen hinauszurücken, vielmehr im eigenen Interesse und zur Förderung des Gesammt-Verkehrs auf eine angemessen frühzeitigere Absendung jener Päckereien Bedacht zu nehmen.

Zugleich wird empfohlen, daß die Signatur und der Name des Bestimmungsorts auf den Packeten recht deutlich und unzweideutig angegeben und etwaige ältere Signaturen, welche sich noch auf der Emballage befinden sollten, von derselben entfernt oder wenigstens unkenntlich gemacht werden.

Ober-Post-Direktion.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe des in den hiesigen Kasernen im Laufe des Jahres 1869 disponibel werdenden alten Lagerstrohes an den Meistbietenden ist ein Termin auf

den 19. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

in unserem Geschäftslokale, Rosengarten No. 25—26, angesetzt, wozu Unternehmer sich einfinden wollen.

Stettin, den 12 Dezember 1868.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Grabow a. O., den 15. Dezember 1868.

Bekanntmachung.

Die am 2. Januar 1869 fälligen Zinscoupons der 5 %igen Grabower Stadtobligationen werden sowohl bei dem Banquier Herrn **F. Abel jun.** zu Stettin, als auf unserer Stadt-Haupt-Kasse hierselbst zum Nennwerthe eingelöst resp. in Zahlung genommen.

Der Magistrat
Knoll.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, Jägerstr. 75—76 Auswärtige brieflich) — Schon über 100 geheilt.

Nähmaschinen

verschiedener Art, zum Wäsche Nähen, für Schneider, Schuhmacher und Sattler hält Lager und le stet Garantie für B auchbarkeit.

W. Steinbrink,
Uhrmacher u. Mechaiiker, Mönchenstr. 26.


Aus Tyrol ohne Farben
Frauenstraße 41.


Aus Tyrol ohne Farben.

Eine große Auswahl n uer
Tyroler Holz-Spielwaaren
ohne Farben empfing
und empfiehlt dem geehrten
Publikum zu
bekannt billigsten Preisen
J. Sellmann,
41. Frauenstraße 41.

Ausverkauf

von Gegenständen, die sich zu **Weih-nachtsgeschenken** sehr gut eignen.

Französisch gewirkte Longshawls in prachtvollem Farbenspiel eleganten Dessins durchweg reine Wolle, daher ächtfarbig, 9½, 11, 12½, 14½, 16½, 18, 21, 24, 28 Thaler, **die allenthalben regelmäßig** bestimmt das **Doppelte** kosten.

Wollene Shawl-Tücher als Zephyr, Plaid, Hymalagan, 3, 3½, 5½ Thlr, allgemeiner Ladenpreis 5 bis 9 Thlr.

Bedouinen in Weiß, schwarz und couleurten Stoffen für Salon- und Promenadentracht, à 2½—6 Thlr., **reeller Preis 5—12 Thaler,**

Jaquets in leichten u. schweren Stoffen v. 1⅚—7 Thlr., **reeller Preis 3½ bis 12 Thaler.**

Verschiedene vorjährige Winter-Mäntel für Damen und Kinder für jedes nur **annehmbare Gebot.**

Neueste Damen-Paletots mit Crimmer-Besatz à 5—15 Thlr. sonst 10 20 Thlr.

Jaquets und Jacken von 1—6 Thlr. sonst 3—10 Thlr.

M. Hohenstein,
Schulzenstr. 19.

NB. Auswärtige Aufträge werden prompt gegen Nachnahme des Betrags ausgeführt. Umtausch innerhalb vier Wochen zugeführt.

Weihnachts-Bazar.

A. Toepfer,
Kohlm rkt.

Auf dem Dominium Staffelde bei Tantow ist sehr gutes starkes kiefern Klobenholz, a Klafter 4 Rt. 15 Sgr., zu verkaufen.

Weihnachts-Ausstellung

von

Rudolf Scheele & Co.,

Schulzenstraße Nr. 36,

bestehend in:

Lackirten Waaren, Lampen, Galanterie-, Bronce-, **Eisenguss-, Neusilber-,** Alfénide-, Holz-, Leder-Waaren etc. etc.

Puppen und Spielwaaren.

Preise **billigst** und **fest.**
Wir laden zur Ansicht und Kauf ein.

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt sämmtliche
Schreib-, Zeichen- und Schul-Utensilien,
sowie
Photographie-, Poesie-, Schreib-A'bum, Schreibmappen. Notizbücher, Brieftaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen. Cigarrenkasten, Bilderbücher, Jugendschriften, Spiele u. s. w., Briefpapier mit Namen
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
Robert Schultz, Neustadt, Lindenstr. 28.

Double-Stoffe

zu Jacken u. Damen-Mäntel a 21, 23, 26, 30, 36, 40 Sgr pr. Elle, sonst 1 Thlr. bis 2⅙ Thaler.

Ratiné's
schwere Qualität a 24—36 Sgr. sonst 1 2 Thlr.

Velour's
in schönen Farben 25 Sgr. 1 1½—2 Thlr. sonst 1½—3½ Thlr.

M. Hohensten,
Schulzenstraße 19.

Die

Weihnachts-Ausstellung

von

E. Aren, Stettin,

Breitestraße 33,

ist durch neue Zusendungen der verschiedensten Wäschegegenstände nur neuester Façons bedeutend komplettirt und bietet die beste Gelegenheit zu praktischen **Weihnachts-Geschenken**

für Damen, Herren und Kinder.

E. Aren, Breitestr. 33.

Prima Peru-Guano

aus dem Depot der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, **aufgeschlossenen Peru-Guano (ammoniakalisches Superphosphat)** von den Herren **Ohlendorff & Co.** in Hamburg, fein gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl, Baker-Guano** und andere **Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili Salperter,** sowie **Kalidünger** und **Kalisalze** hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen Richtungen hin zu billigsten Preisen

L. Manasse jr.,
Stettin, Bollwerk Nr. 34.

Aufträge für An- und Verkauf von Grundstücken verschiedener Arten so wie Verwaltung von Häusern, Verkauf und Beleihung von Hypotheken und Uebernahme aller Kommissionen in Waaren empfiehlt sich
Ludw. Heinr. Schröder.
Fischerstraße.

Meine
Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet und empfehle ich dieselbe einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Beachtung.
Th. Miers,
Bäckermeister.

Engl. Austern,
Husumer Austern
empfing frisch
L. T. Hartsch,
Schuhstraße 29, vormals **J. F. Krösing.**

1 elegantes fast neues mahagoni Sopha billig abzulassen Johannisstr. 3, 3 Treppen rechts.

C. Jentzen & Co.,
gr. Wollweberstraße Nr. 40,
empfehlen sich zu Anlagen von Gas- u. Wasser-Leitungen, Drainirungen, Kanalisirungen ꝛc. und übernehmen Einrichtungen für Haustelegraphen, je nach Wunsch elektrische der Luftdruck-Telegraphen für Hotels, Bureaus und Privat-Wohnungen, sowie auch für Thüren und Schränke zum Schutze gegen Einbruch. Sämmtliche Apparate sind zur Ansicht im Comptoir aufgestellt.

Frost-Pomade.

Sicheres Mittel gegen Frostwunden und Frostbeulen a Kruke mit Gebr.-Anw. 5 Sgr., gegen franko Einsendung des Betrages bei
J. Callwitz & Sohn in Stolp.

Die Pommersche Obstbaum- und Gehölzschule zu Radekow bei Tantow
offerirt 1000 Stück Gravensteiner in schönen Hochstämmen.

Heger's aromatische
Schwefel-Seife
vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.
Original-Packete a 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Græfe's
nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde
Eis-Pomade
in Flaschen a 12½ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.
Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nickel, Berlin Depot in Stettin nur allein bei
Lehmann & Schreiber.
Kohlmarkt Nr. 15.

Russische Bettfedern und Dannen a ¹⁄₁, ½ u. ¼ Pfd, sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger Gehülfe nach Dölitz verlangt.
Postexpedition.

Gr. Wollweberstr. No. 43
ist eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieth.

Stettiner Stadt-Theater.

Donnerstag, den 17. Dezember 1868.
Vorstellung im Prämien-Abonnement.
Der Bilderhändler.
Theurebild in 4 Rahmen von Rudolph Hahn.
Vettern und Basen.
Schwank in 1 Akt von Rudolph Hahn.
Die Wiener in Berlin.
Liederspiel in 1 Akt v. C v. Holtey.